QUERDENKER

haw

haw QUERDENKER • 2026

Hartmut Henschel

Gesellschaftskritik

innerhalb zweier Systeme

Malerei•
Druckgrafiken•
Zeichnungen•
Karrikaturen

Klein Fredenwalde • 2026

Wie kommt man zu einer Laudatio?

Ich habe schon erlebt, wie Laudatoren ihre Laudatio nutzten, um eine dreiviertel Stunde über sich selbst zu reden. Davor möchte ich Sie bewahren. So lange dauert's nicht.
Sollte jedoch der Eindruck entstehen, ich spräche hier für mich, so ist es immer nur im Kontext zu Hartmut Henschel zu verstehen.
Als ich von Hartmut gefragt wurde, ob ich die Eröffnung seiner Ausstellung in Form von einer locker gehaltenen Begrüßungsrede mit drei, vier Sätzen übernehmen würde, überlegte ich nicht lange. Als mir dann die Einladung ins Haus geflogen kam, las ich zu meinem Erstaunen: EINFÜHRENDE WORTE: Wolfram Schubert.
„Das's ja n' Ding", dachte ich. Sprach mit ihm und wir einigten uns auf 7,8,9 Sätze, lässig in freier Rede gesprochene EINFÜHRENDE WORTE.
Am folgenden Morgen, nach dieser Festlegung, bekam ich einen Anruf von einer mir gut befreundeten Dame: „Du, sag mal, ich habe gehört, du hältst die LAUDATIO !"
So kommt man also zu einer Laudatio, dachte ich. Im Fremdwörterbuch von Wilhelm Liebknecht kommt Laudatio gar nicht vor. Unter LAUDATION findet man LOBREDE oder einfach LOB.
‚Lobrede' das mag der Hartmut nicht, das hat er gleich gesagt. Da bekommt er rote Ohren, das sag ich, weil ich's von mir selber kenne.
Beschränken wir uns also auf Lob. Da wird er nichts dagegen haben. Ich kann ihn doch in Schwedt nicht in die Pfanne hauen, obwohl hier so manches möglich ist.
Ich hab schon Laudatoren erlebt, die vom Blatt lasen. Also kann ich das auch und lese zwar nicht vom Blatt aber aus einem Oktavheft. Hat zwar nichts mit Musik zutun, klingt aber musikalischer als Blatt.
Da ich ein Mann bin, bin ich ein LAUDATOR, bei Liebknecht, Lobredner. Im Dudenfremdwörterbuch steht allerdings „REDNER BEI EINER PREISVERLEIHUNG"
Bekommt Hartmut einen Preis?
Ich würde es ihm schon gönnen, nur, wo werden heute denn an BILDENDE KÜNSTLER noch Preise verliehen? Würde es anstehen?, Schwedt hätte es gut angestanden!
Im Dudenfremdwörterbuch, dem neuesten, finde ich sogar unter LAUDATIO als Erklärung: Anlässlich einer Preisverleihung gehaltene Rede, in der Leistungen und Verdienste des Preisträgers hervorgehoben werden.
Da muss sich seit Wilhelm Liebknecht ja was entwickelt haben.Hervorheben, wenn das kein Lob ist, darf ich das?
Was muss man, was kann, was darf man lobend hervorheben bei einem Künstler, Maler, Grafiker, Designer der vor 50 Jahren an der Hochschule eigentlich zum ersten mal vorm leeren Blatt auf der Staffelei, literarisch gesagt an der Malerei gerochen hat und das jetzt, nach all den Widrigkeiten, die ihm widerfahren sind immer noch tut, mit Vehemenz und Leidenschaft, wie man sieht. WIRKEND, nicht nur riechend. Das allein ist schon eine Leistung. Der Weg war holprig, steinig, mit Hindernissen durchsetzt, von Fremden aufgebaut ohne eigene Schuld, wie man gerechter Weise sagen muss. Skandalös die auferlegten Unterbrechungen und dennoch ist er ohne Zorn. Er ist seinen selbst gewählten Weg gegangen, so oder so, hat Kurs gehalten, auch auf den Umwegen die er gehen musste. Er ist angekommen. Das finde ich schon mal hervorhebenswert.
Ist es doch die Voraussetzung für künstlerisches Schaffen, neben dem Talent das Ziel im Auge zu behalten, das man erreichen will; egal in welcher Zeit, unter welchen Umständen.
Das ist keine Frage von Tagesreisen, von Monaten oder Jahren, ein ganzes Leben braucht es. Ein ganzes, so lange man es zu leben versteht und es einem möglich ist.
Ein Leben, das man mit ganzer Seele, mit seinem Verstand, seinem Blut und seinem schlagenden, pochenden, rasenden Herzen zu leben, ja überhaupt zu leben vermag.
Den Satz hab ich mir ausgedacht, nicht abgeschrieben, damit das klar ist. Zur Zeit ist soviel vom Abschreiben die Rede, da muss das mal deutlich gesagt werden. Der Satz ist mir in die Feder geflossen weil ich glaube, das macht den Menschen, das macht den Künstler Hartmut Henschel aus.
So habe ich ihn kennen gelernt und ich kann mir vorstellen, dass das mit dem rasenden Herzen auch sein kann bei ihm trotz des Stoizismus des äußeren Scheins, der ihn umgibt.
Eigentlich kennen wir uns vom Namen her, aber sonst noch nicht so lange. Obwohl er seit mehr als 4 Jahren mein nächster Nachbar als Künstler ist. Gewissermaßen um die Ecke nach uckermärkischen Verhältnissen. Uckermärker ist er, wie ich, zugezogen. Er ist Berliner von Geburt aus Weißensee, stimmts? Er ist laut genug für einen Schwerhörigen, wenn er spricht. Ich muss nicht sagen: „Sprich langsam Hartmut" Ich verstehe ihn gut. Wenn er sagt; was er denkt. Und er nimmt auch nicht die Hand vor den Mund, um Worte zu verheimnisvollen. Nein, wirklich, er nimmt nicht die Hand vor den Mund, er sagt was er denkt! Auch darum gefällt er mir – das wollte ich hervorgehoben haben.
Beim Wein, unter Kollegen, wenn wir zusammen bei Kuschnerus palavern oder diskutieren, von Glas zu Glas gewissermaßen, da sitzt er und rührt sich nicht, fest verwurzelt wie ein uckermärkischer Baum, dem nur die Äste im Wind mal hierhin, mal dorthin wiegen.
Wie eben seine Arme manchmal Worte unterstützen. Meistens sitzt er in sich ruhend wenn er spricht. Mit Rotwein wird es doch dann schon mal ein bisschen windiger.Am Tisch ist – nein, nicht mit SZ - ist er Prinzipienfest, glaube ich. Er isst, jetzt mit SZ, zum Abend nichts. Ich glaube er ist TRINKFEST, genau weiß ich's nicht, wir haben noch nicht – nicht so richtig. Aber, Feste werden feste gefeiert. – Ist wohl nicht hervorhebenswert, oder? Hervorhebenswert ist die Arbeit. GEARBEITET haben wir schon zusammen, so richtig!
Beim Aktzeichnen, da scheint Sturm aufzukommen! Der BAUM! Es rauscht in den Zweigen, die Blätter fliegen, die Äste knarren und der Stamm ächzt. Es schabt und schuppert und kratzt, dass die Staffelei nur so bibbert und zittert - wie sie das aushält?
Mancher stört sich vielleicht dran, ich nicht, ich mag es, weil es mich erinnert. Weil ich fühle, wie da einer ringt mit sich und müht für das Gesehene, eine Form, einen Ausdruck, eine Gestalt zu finden. Ich mag es, weil ich spüre, das gehört zu ihm, das ist Hartmut Henschel. Das ist seine Art zu arbeiten an der Staffelei, mit ganzer Seele.
Verdienste?
Was kann, was darf, was muss der Laudator, sagen, will er über Verdienste eines MALERS reden, der diesen Weg gegangen ist. Er hat zwei Berufe gelernt bevor er das werden konnte was er ist. Über 7 Brücken musste er gehen, um die Brüche zu kitten, die das Leben ihm schlug. Nachdem ihm die Fortsetzung des unfreiwillig unterbrochenen Studiums an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee versagt worden war, fand er im Laienzirkel bei Bergmann–Borsig unter den Fittichen von Wolfgang Speer, im Kreis einer Schar Gleichgesinnter ein Forum.
Auf den Schwellen der Gleise ist er Schritt für Schritt dem Zug hinterhergelaufen, der ihm davongefahren war. Er hat ihn eingeholt. Aber das war ein langer Weg.
Als der Meister das Handtuch warf hat Hartmut den Zirkel, der damals schon einen Namen hatte, übernommen, zusammengehalten und weitergeführt und viele Jahre geleitet. Freunde, die er damals traf sind es ihm heute noch.
So hat er sich weitergebildet, Fähigkeiten entwickelt, hat durchgehalten und sich durchgekämpft bis zur erstrebten Höhe. Er wurde Mitglied im „Verband Bildender Künstler".
Künstler zu sein war ein PRIVILEG - hat Heiner Müller gesagt - von dieser Ebene aus war freiheitlicher zu leben, als andere es durften. Das war ein persönlicher Erfolg.
Zunächst nur für sich selbst – ein Verdienst. Verdient macht sich, wer für die Allgemeinheit etwas tut, was für die Gesellschaft sichtbar von Nutzen ist.
Da gäbe es vieles aufzuzählen im Werk von Hartmut Henschel, Ausstellungen, Wandgestaltungen und Kunst im öffentlichen Raum. An engagierten Aktionen und vieles, vieles mehr, wovon zu reden wäre.
Lassen sie mich von einem noch reden, was mich beeindruckt hat und mir besonders erwähnenswert ist.
Käthe Kollwitz Wort: „Ich will wirken in meiner Zeit"
Wer in diesem Sinne wirken will, kann das am ehesten mit der Grafik. Die Grafik war populär in der ehemaligen DDR. Sandberg, Klemke, Mohr und Cremer die Initiatoren der Grafik-Basare hatten dazu beigetragen.Viele Künstler wollten sich daran beteiligen; doch es gab nur wenige geeignete Werkstätten.
Hartmut Henschel hat in Pankow nach und nach eine komplett eingerichtete Druckwerkstatt aufgebaut, der hunderte von Holz- und Linolschnitten, Radierungen, Lithografien und Siebdrucken ihre Existenz verdanken.
Aber nicht nur er hat darin probiert, experimentiert, gewerkelt und gedruckt. Für alle, die es wollten war sie offen. Gut, wenn man für sich selber so etwas macht, ist das eine Leistung. Macht man das selbstlos auch für andere, ist das toll. So ist er auch heute noch, er hat sich nicht gewandelt, nicht gewendet.
Es ist die 7. Brücke, die er überschritt. In dem Haus in der Uckermark, der so wundersam ausgebauten Scheune hat er sich eingerichtet, um all das Verwirklichen zu können, was seiner PHANTASIE entspringt. Er mischt sich ein, wie man sieht, bezieht Stellung.
Er hat neue Medien erobert, neue Mittel sich unterworfen, um in einer Existenz – die alte ist perdu – NEUES entstehen zu lassen, sodass ich erfahrener Mann mir meine alten Augen wischen muss, um zu begreifen, wie er das macht!
Sehen sie sich das an! Von allem ist hier was zu sehen.
Ich jedenfalls finde es sehr LAUDABEL.

Wolfram Schubert

DDR

»Berliner Schranken« 1973 · Litho · 12 Ex · 35x48 cm

»Vietnam« 1970 · Linolschnitt · 30 Ex · 30x22 cm

»Chile, Blatt II«

1974 · Linolschnitt · 15 Ex · 65x33 cm

»Chile, Blatt III«

1974 · Litho · 15 Ex · 58x39 cm

»Plakat«

1974 · Siebdruck · 30 Ex

»Made in DDR«

1978 · Karikatur · FederTusche · 27x36 cm

»Metamorphose Umwelt«

1978 · Litho · 12 Ex · 30x40 cm

»Natur und Umwelt I«

1976 · Litho · 15 Ex · 35x24 cm

»17.2.1970, Russland/China«

1979 · Schablitho · 25 Ex · 30x34 cm

»Verhaltensweisen II«

1977 · Schablitho · 20 Ex · 36x25 cm

»Verhaltensweisen I«

1977 · Schablitho · 20 Ex · 35x25 cm

»Enzyklika«

1973 · Linolschnitt · 20 Ex · 34x19 cm

»Am Band«

1978 · Schablitho · 15 Ex · 40x29 cm

»Schrei nach Vernuft« (Arbeitstitel, Neutronenwaffe)

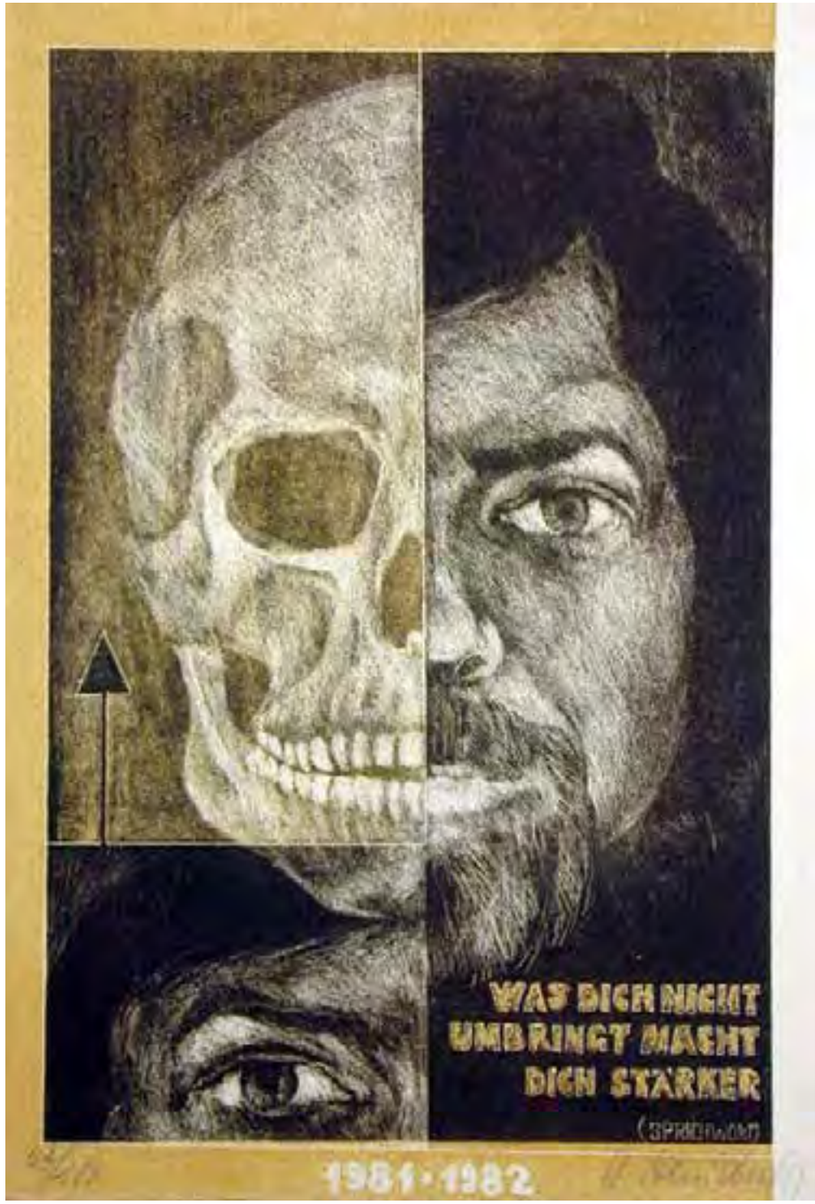
1977 · Litho · 10 Ex · 36x73 cm

»Gleichgewicht«

1984 · Aquatinta · 15 Ex ·17x23 cm

»Es ist gefählicher mit der Zunge auszugleiten als mit dem Fuß«

1982 · Karte



»...«

1981 · Karte

»...«

1985 · Karte

»**D**er**D**eutsche**R**edner«

1988·FineArt·30 Ex·38x42 cm·Bütten

»...«

1980 · Karte

»Natur und Umwelt II, Tagebau Hagenwerder«

1980 · Litho · 12 Ex · 35x50 cm

»Kinderzimmer Gestern+Heute«

1982 · Litho · 10 Ex · 50x80 cm

»Narrenschach«

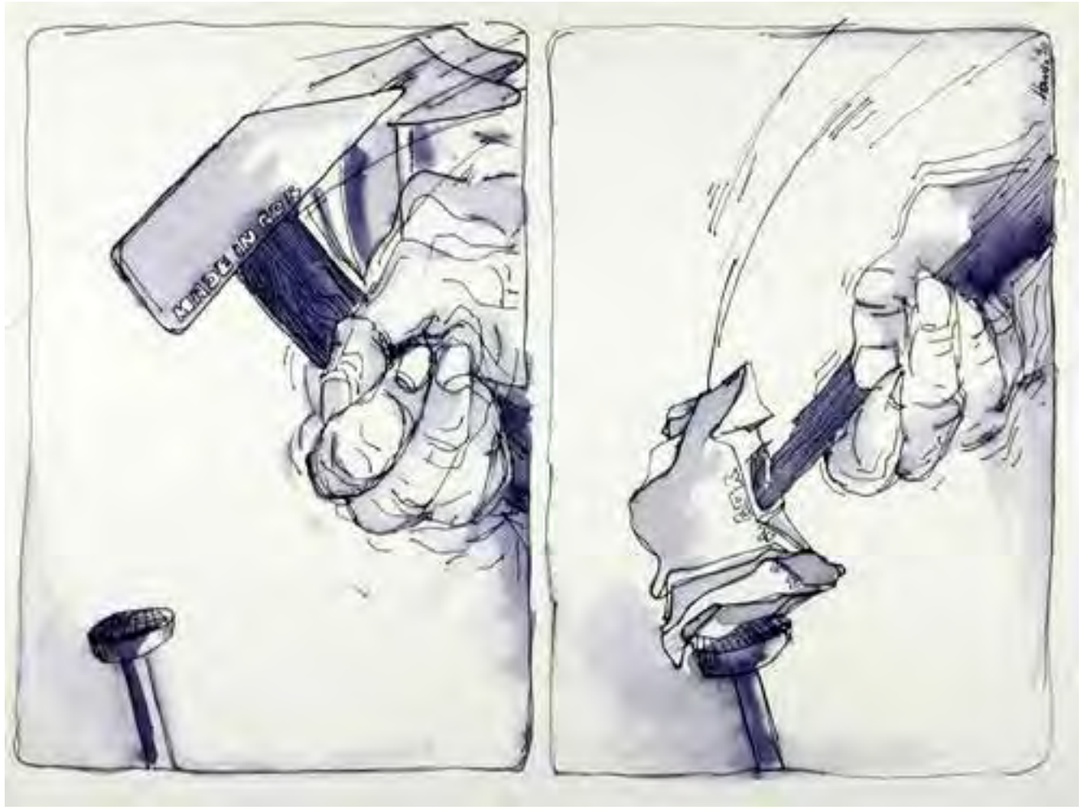
1980 · Schablitho · 20 Ex · 18x30 cm

»Natur«

1980 · Litho · 20 Ex · 22x15 cm

»Leben mit Maske«

1983 · Litho · 10 Ex · 48x35 cm

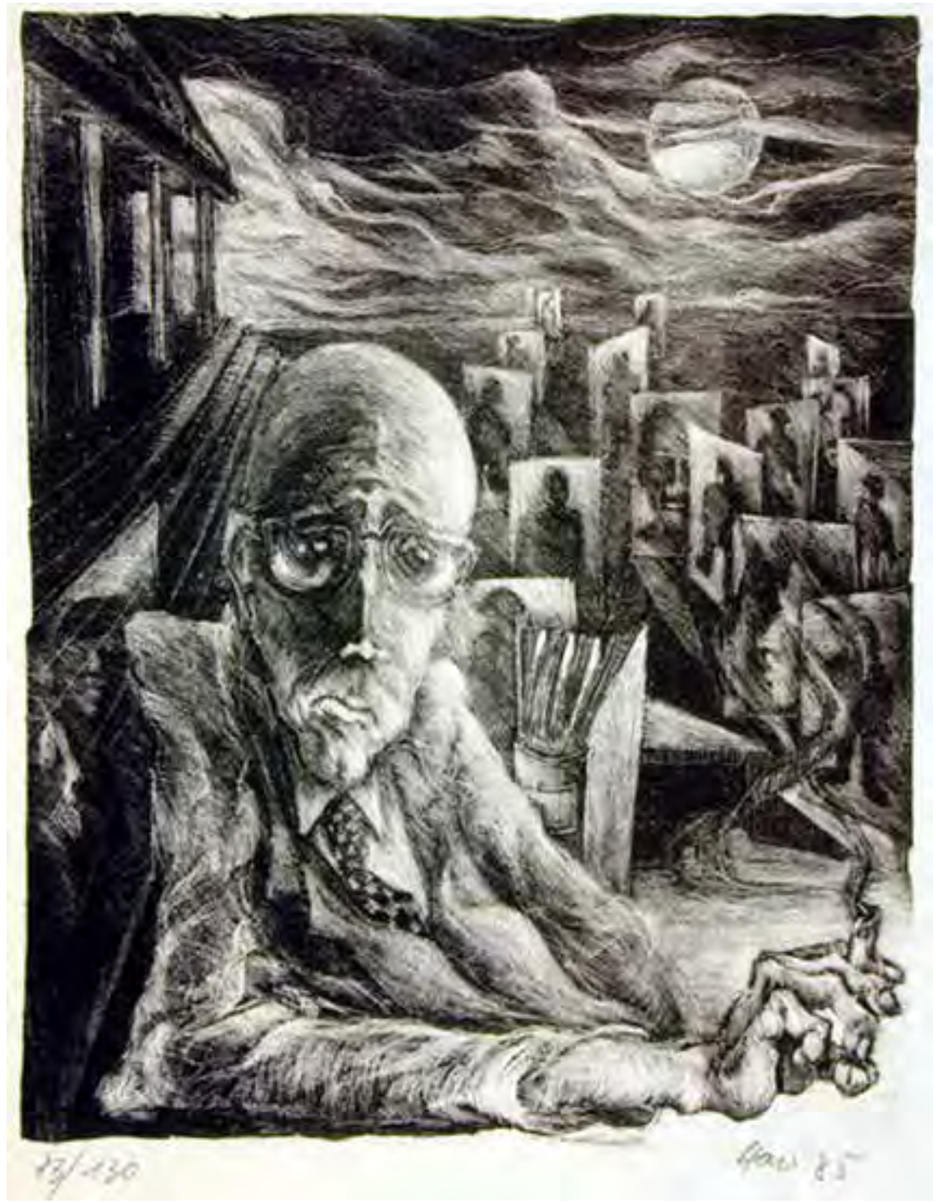


»Made in DDR«

1988 · Karikatur · Feder/Tinte · 21x30 cm

»Mein Atelierfenster«

1983 · Litho · 12 Ex · 48x36 cm

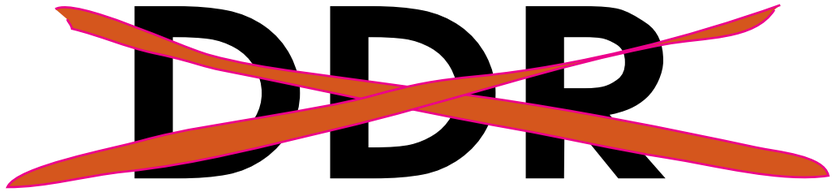


»Behördenknecht«

1985 · Schablitho · 130 Ex · 42x29 cm

»Berlin doppelt«

1987· Schablitho · 30 Ex · 26x37 cm



Gesellschaftskritik in zwei Systemen
Zwischen Anpassung und Widerspruch von Blanka Wagner

Vorbemerkung
Ich schreibe diesen Text nicht als Kunsthistorikerin und nicht mit dem Anspruch, das Werk meines Vaters zu erklären oder einzuordnen. Ich schreibe aus einer persönlichen, aber bewussten Position heraus: als Tochter, als Zeitzeugin und als jemand, der selbst politische Erfahrungen unter den Bedingungen zweier unterschiedlicher gesellschaftlicher Systeme gemacht hat.
Ich bin in der DDR aufgewachsen und habe dort früh erfahren, was es bedeutet, sich in Sprache, Denken und Handeln zu begrenzen. Gesellschaftskritik war möglich, aber sie verlangte Vorsicht, Präzision und die Fähigkeit, Bedeutungen zu verschieben. Kritik musste so formuliert sein, dass sie nicht unmittelbar angreifbar war. Diese Bedingungen haben nicht nur das politische Handeln geprägt, sondern auch die Art, wie Kunst entstand und gelesen wurde.
Meine eigene Biografie ist keine Ergänzung zum Werk meines Vaters und kein Beleg für dessen Aussagen. Sie bildet vielmehr einen Bezugspunkt. Ich habe erlebt, wie politisches Handeln Konsequenzen haben konnte – bis hin zu Verhaftung und Inhaftierung. Diese Erfahrungen bestimmen meinen Blick, ersetzen jedoch keine Analyse und beanspruchen keine Deutungshoheit.

Die Arbeiten meines Vaters begleiteten mich über viele Jahre hinweg, ohne dass sie mir erklärt werden mussten. Sie entstanden unter anderen Voraussetzungen, in anderen historischen Momenten, mit anderen künstlerischen Mitteln. Was sie verbindet, ist eine konsequente Haltung: Gesellschaftskritik nicht als Pose zu verstehen, sondern als notwendige Auseinandersetzung mit den jeweiligen Bedingungen der Zeit. Dieser Katalog versammelt politische Arbeiten aus zwei Systemen – aus der DDR und aus der Bundesrepublik. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und folgt keiner streng biografischen Chronologie. Im Mittelpunkt stehen nicht Lebensdaten, sondern Haltungen, Formen und Verschiebungen: zwischen Anpassung und Widerspruch, zwischen verdeckter und offener Kritik, zwischen Notwendigkeit und Freiheit. Ich schreibe aus einer beobachtenden Perspektive. Ich erkläre nicht, was diese Arbeiten bedeuten sollen.
Ich benenne, von wo aus ich sie betrachte.

DDR
Die politische Grafik und Karikatur der DDR-Zeit entsteht unter Bedingungen struktureller Begrenzung. Kritik ist nicht verboten im rechtlichen Sinn, wohl aber eng gerahmt. Daraus entwickelt sich eine Bildsprache, die auf Reduktion, Verschiebung und indirekte Setzung angewiesen ist.
Satire fungiert hier nicht als Entlastung oder humoristische Form, sondern als Verdichtung. Sie arbeitet nicht über Pointe, sondern über formale Klarheit. Grafik wird zum präzisen Instrument, um Kritik sichtbar zu machen, ohne sie aussprechen zu können.
Die Arbeiten operieren mit Symbolen, Allegorien und Gegenüberstellungen. Sie verzichten bewusst auf erklärenden Text. Bedeutung entsteht nicht durch Benennung, sondern durch Spannung.

Ein zentrales Beispiel für diese Arbeitsweise ist das Blatt II „Chile“ (1974). Die Wahl eines internationalen Motivs ermöglicht es, über staatliche Gewalt, Ohnmacht und Repression zu sprechen, ohne das eigene System direkt zu benennen.
Der Bezugspunkt der Arbeit ist nicht politische Unruhe oder gesellschaftliche Polarisierung, sondern die systematische, staatlich organisierte Gewalt nach dem Militärputsch von 1973. Diese Eindeutigkeit erklärt die formale Härte der Arbeit und die Abwesenheit von Ambivalenz.

Die Verhaftung und Inhaftierung meines Vaters in der DDR bildet keinen biografischen Kommentar zu einzelnen Arbeiten. Sie markiert den realen Rahmen, in dem diese Form von Grafik entsteht – und die Konsequenzen, die politisch lesbare Kunst nach sich ziehen konnte.
Satire ist hier kein Genre, sondern eine Haltung.
Grafik ist kein Medium der Illustration, sondern ein präzises Instrument.
Kritik entsteht nicht durch Lautstärke, sondern durch Reduktion.
Ein System kann nicht aus sich selbst heraus über sich selbst entscheiden; dazu bedarf es einer Meta-Ebene.“
Douglas R. Hofstadter

BRD
Der Übergang in die Bundesrepublik bedeutet zunächst eine radikale Öffnung. Zensur entfällt, Öffentlichkeit wird zugänglich, Kritik ist formal erlaubt. Nach der Wende scheint politisch alles sagbar, jede Form von Widerspruch möglich.
Diese neue Freiheit führt jedoch nicht automatisch zu Wirksamkeit. In der Zeit nach der Wende richtet sich Kritik nicht mehr gegen ein geschlossenes System, sondern steht einem offenen, pluralen Raum gegenüber – einem Raum, in dem Widerspruch nicht sanktioniert, sondern häufig folgenlos bleibt. Kritik verliert nicht ihre Berechtigung, sondern ihren Adressat.
Die Arbeiten dieser Phase vertrauen auf Bild, Form und Allegorie. Karikatur wird direkter, Ironie offener, die Darstellung lesbar. Kritik liegt im Bild selbst.
In der Arbeit Stele für das Kanzleramt (2007) verdichtet sich diese Haltung. Die monumentale Form ersetzt die Szene, die Allegorie tritt an die Stelle der Erzählung. Der dargestellte Pegasus – ein Symbol für geistige Freiheit und Bewegung – erscheint aufgerichtet und präsent. Der gebrochene Flügel verweist nicht auf äußeres Verbot, sondern auf eine Begrenzung der Wirksamkeit. Kritik ist möglich, sie ist sichtbar – aber sie bleibt folgenlos. Diese Arbeiten entstehen in einem politischen Klima, in dem Kritik nicht unterdrückt, sondern überhört wird. Der Künstler muss sich nicht verschlüsseln, nicht erklären.

Mit zunehmender zeitlicher Distanz verändert sich diese Situation grundlegend. Kritik wird nun nicht mehr ignoriert, sondern eingeordnet. Nicht durch Verbote, sondern durch Zuschreibung. Abweichende Perspektiven werden nicht widerlegt, sondern etikettiert. Differenz wird nicht ausgehalten, sondern in politische oder moralische Kategorien überführt.
Auf diese veränderten Bedingungen reagieren die späteren Arbeiten mit einer deutlichen Verschiebung der Mittel. Text tritt sichtbar hinzu. Nicht als Erläuterung, sondern als notwendige Setzung. Die Bildsprache allein scheint nicht mehr auszureichen, um sich der Vereinnahmung zu entziehen.

In der Arbeit „Demokraten“ (2019) tritt diese spätere Phase der Arbeiten meines Vaters als offene, zugleich begrenzte Konfrontation hervor. Die Bildfiguren sind eindeutig identifizierbar, ihre Inszenierung jedoch entzieht ihnen jede demokratische Selbstverständlichkeit. Herrschaftsinsignien treten an die Stelle politischer Rollen, der demokratische Eid liegt als Hintergrundfläche im Bildraum – präsent, lesbar und zugleich seiner Verbindlichkeit entzogen.
Text tritt hier nicht erläuternd hinzu. Er ordnet den Blick, ohne ihn festzulegen. Er benennt, was rechtlich legitimiert ist, ohne es zu kommentieren. Die Frage nach Demokratie erscheint nicht als Anklage, sondern als formale Setzung, die offen bleibt.
Die Kritik richtet sich nicht nur auf einzelne Personen, sondern auf Verschiebungen: auf den Abstand zwischen Begriff und Praxis, auf eine Form politischer Sichtbarkeit, in der Macht erkennbar bleibt, während Verantwortung schwer greifbar wird.
Das Bild verzichtet auf satirische Versöhnung ebenso wie auf den Effekt der Empörung.
Es hält Differenz aus, ohne sie aufzulösen, und markiert damit eine Haltung, die nicht verschwindet, sondern dort bestehen bleibt, wo sie anschlussfähig und zugleich unbequem ist.
Grafik bleibt präzises Instrument.
Satire bleibt Arbeitsform.
Kritik bleibt Haltung.
Die Mittel verändern sich – der Anspruch nicht.

„Die ›seltsame Schleife‹ geschieht immer dann, wenn man sich durch die Schichten eines hierarchischen Systems bewegt und plötzlich wieder am Ausgangspunkt angekommen ist.“

Douglas R. Hofstadter

1990 · Karikatur · Feder/Tinte · 27x36 cm

1990 · Karikatur · Feder/Tinte · 27x18 cm

• haw

2002
aktionsplaner
für
wahlstrategen

JANUAR

Die Bundesregierung gibt bekannt:

Endlich haben wir wiedergefunden, was Deutschland 1945 verloren hat.

Februar

MÄRZ

1987 Stasi ?

Atelierfenster

APRIL

Mein

2002 Schily ?

JUNI

MAI

20 000 000 000 DM GOLFKRIEG

(entspricht: 1000 neue Schulen oder
10000 Lehrer für 20 Jahre mehr in den Schulen)

KOSOVOKRIEG

AFGHANISTANKRIEG

FINANZEN
GENEHMIGT
BUNDESMITTEL

?

JULI

NOCH NIE SIND UNSERE
INTERESSEN SO SCHNELL
REALISIERT WORDEN !

wähle

ROTGRÜN

Wahl 2002 CDU

AUGUST

SPD ○
Die Grünen ○
CDU ○
CSU ○
FDP ○

gefallen ○

WAHLZETTEL FÜR IN ..... TÄTIGE

SEPTEMBER

ERST SCHLAGEN
DANN FRAGEN

September Syndrom

OKTOBER

Für Gleichberechtigung

Bündnis 90/Grüne

NOVEMBER

DEZEMBER

Prost Neujahr

»Stele für das Kanzleramt«

2007· Malerei · 120x100 cm · Oel

»Genosse Goldkopp, Arbeitnehmervertreter«

2007 · Malerei · 120x140 cm · Oel

2017
für
2014

haw
2007
realisierungsplaner
für
orwells visionen

Januar

Februar
Mecklenburgische Muttersau

Arbeitsschwein

April
konservativ Schwein

Verräterschwein

Bioschwein

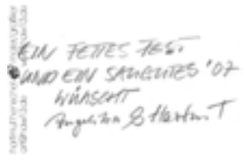
Mittelschwein

Harzer
Schwein

Schnuffelschwein

korruptes Schwein ?
24 Milliarden Subventionen

2003
DIE ENGLISCHE REGIERUNG
UNTER BLAIR, VERBIETET
ORWELLS BÜCHER
IM SCHULUNTERRICHT.
DIE SCHWEINE, HIER VERBIETEN
ABER MEINE VISIONEN REALISIEREN.


EIN FESTES JAHR
UND EIN SCHÖNES '07
WÜNSCHT

»Adaptation oder Geierhorst«

2009 · Malerei · 95x120 cm · Oel

»2007 G8-Gipfel«

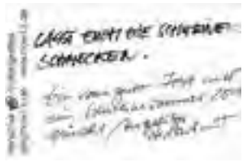
2007 · Malerei · 140x100 cm · Oel

»Kalender 2010«-

»Strahlende Zukunft«

2010 · Malerei · 120x140 cm · Oel

Neujahrskalender



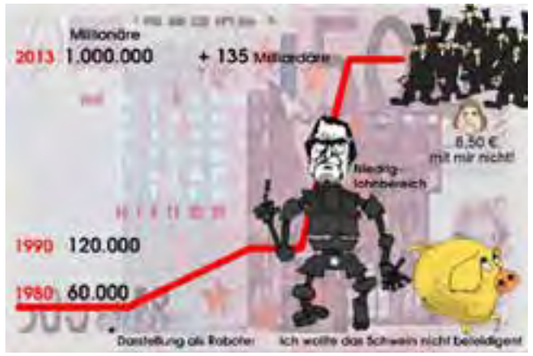
»Natur-Mensch-Energie 2«

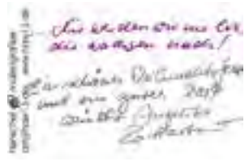
2013 · Malerei · 80x100 cm · Oel

»Natur-Mensch-Energie 1«

2013 · Malerei ·80x100 cm · Oel

Neujahrskalender





»Natur-Mensch-Mobilität«

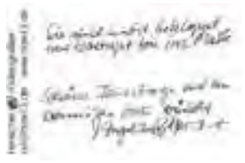
2013 · Malerei ·80x100 cm · Oel

»Unsere Eliten«

2014· FineArt · 100x100 cm · Rahmen/Glas

haw

2015
demokratie
von/für
bekloppten



»Demokraten?«

2019 · Karte

Na dann, Prost Neujahr

Ich Hoffe die Strippe hält noch ein Weilchen, zur Sicherheit empfehle ich aber:
Die 24.000 Euro Staatsschulden, die jeder von uns hat,
von den 60.000 Sparanlagen, die jeder von uns hat,
zurückzuzahlen und die restlichen 36.000 Euro von der Bank zu holen und in den Strumpf zu stecken.
(Frei nach Pispers)

© 2018

2018 · Karte

WAS DARF DIE SATIRE?

Wenn einer bei uns einen guten politischen Witz macht, dann
sitzt halb Deutschland auf dem Sofa und nimmt übel.
Satire scheint eine durchaus negative Sache. Sie sagt: »Nein!«
Eine Satire, die zur Zeichnung einer Kriegsanleihe auffordert,
ist keine. Die Satire beißt, lacht, pfeift und trommelt die
große, bunte Landsknechtstrommel gegen alles, was stockt und
träge ist.

Satire ist eine durchaus positive Sache. Nirgends verrät sich
der Charakterlose schneller als hier, nirgends zeigt sich fixer,
was ein gewissenloser Hanswurst ist, einer, der heute den angreift
und morgen den.
Der Satiriker ist ein gekränkter Idealist: Er will die Welt gut
haben, sie ist schlecht, und nun rennt er gegen das Schlechte
an.

Übertreibt die Satire? Die Satire muss übertreiben und ist ihrem
tiefsten Wesen nach ungerecht. Sie bläst die Wahrheit auf, damit
sie deutlicher wird, und sie kann gar nicht anders arbeiten
als nach dem Bibelwort: Es leiden die Gerechten mit den Ungerechten.

Wir sollten nicht so kleinlich sein. Wir alle – Volksschullehrer
und Kaufleute und Professoren und Redakteure und Musiker
und Ärzte und Beamte und Frauen und Volksbeauftragte – wir
alle haben Fehler und komische Seiten und kleine und große
Schwächen.

Und wir müssen nun nicht immer gleich aufbegehren
(<Schlachtermeister), wahret eure heiligsten Güter!>), wenn
einer wirklich einmal einen guten Witz über uns reißt. Boshaft
kann er sein, aber ehrlich soll er sein. Das ist kein rechter Mann
und kein rechter Stand, der nicht einen ordentlichen Puff vertragen
kann. Er mag sich mit denselben Mitteln dagegen wehren,
er mag widerschlagen - aber er wende nicht verletzt, empört,
gekränkt das Haupt.

WAS DARF DIE SATIRE?

Alles

aus: Kurt Tucholsky, Auswahl 1907 bis 1919, Berlin 1976

»Stanislaw Petrow 1983«

2020 · FineArt · 30 Ex · 38x32 cm

Corona-Hysterie

Hysterie ? Warum nicht bei Grippe mit mehr Toten? Weil es schon Impfstoffe gibt?

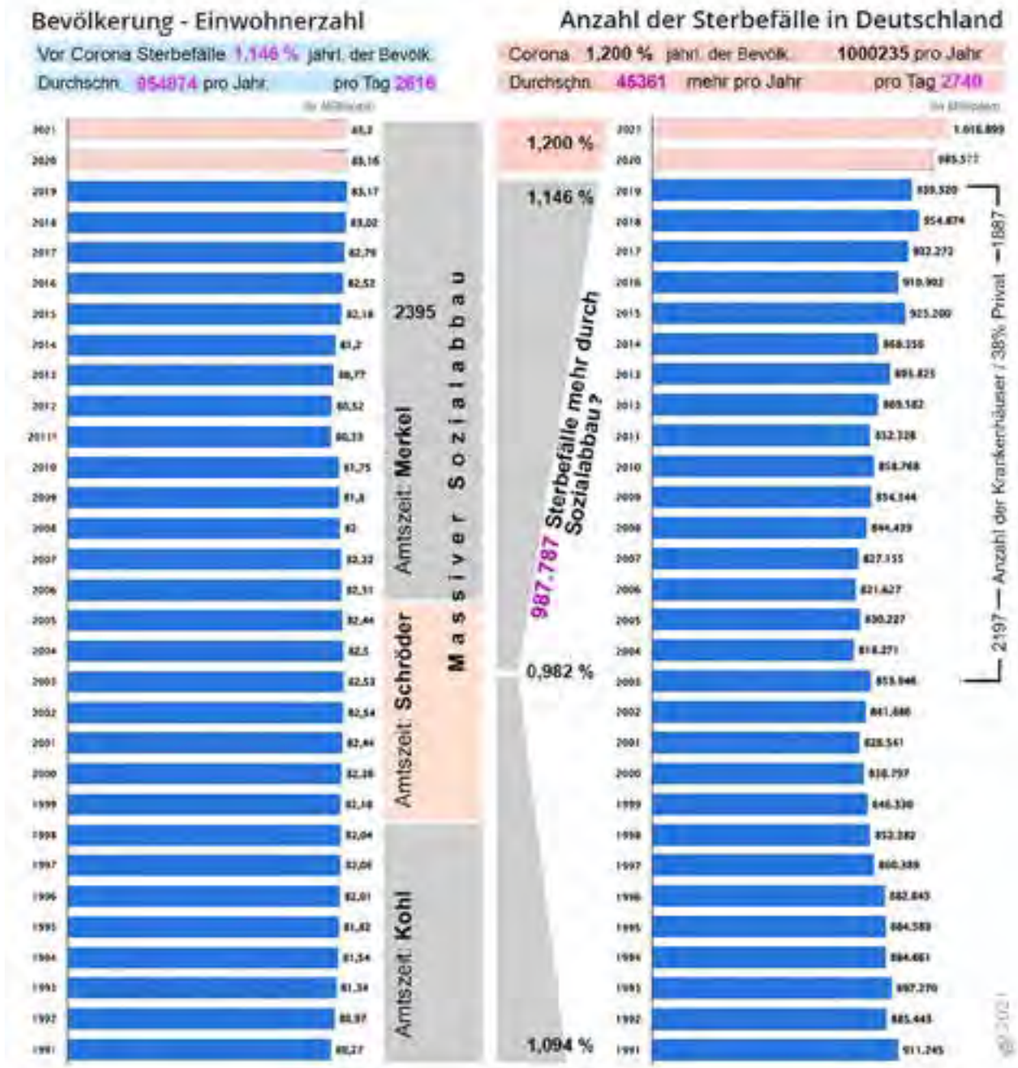
Wem soll ich glauben?

Den Medien?	Die jeden Furz zur Explosion aufbauschen. Menschenverachtende Shows produzieren.
Den Politikern?	Die uns ständig belügen. Die in wirtschaftliche Abhängigkeiten verstrickt sind. Die in Geheimtreffen z.B. in „Bilderberg Group" Entscheidungen treffen von denen wir nie erfahren.
Der Pharma-industrie?	Illegale Vermarktung von Arzneimitteln. Arzneimittel Skandalen, z.B. Vioxx, Paxil, Bextra ...
Dem Gesund-heitswesen?	Wo mit den privatisierten Einrichtungen und den Krankheiten, Aktionäre Profit erwirtschaften.
Der WHO Statistik?	Hier kann man nachrechnen, dass Weltweit jeder 6. schwerst erkrankte Grippefall tödlich verläuft. Bei Corona ist es jeder 25.

Einem Arzt? Dr. W. Wodarg *https://youtu.be/Dk8wqJbNhq0*

Einer Journalistin? Julia Merlot *https://www.spiegel.de/?from=404*

Wer ist Erfolgreicher ? Politiker oder Corona



»Maskenzwang«

2021 · Karte

»Wald der Grünen, in der Uckermark«

2021 · Malerei · 45x60 cm · Oel

2021 · Karte

»Grüner Wahnsinn«

2022 · FineArt · 30 Ex · 36x48 cm

»Frei nach Orwell´s Vision«

2023· FineArt · 30 Ex · 55x37 cm

2023 · Plakat

Europafest der SPD

Das gab's noch nie!

Ein Bundeskanzler der seine eigenen Genossen als Hirnlos* bezeichnet zeigt, dass Demokratie in seinem kein Platz hat

**wenn ihr irgendeinen Verstand in euren Hirnen hättet"

Im Öffentlich-rechtlichen Fernsehen wurde daraus nur: "Liebe Schreihälse" (Pressefreiheit)

Es muss deprimierend sein, dass man diese Revolte nicht den sog. Querdenkern anlasten konnte

© 2023

2023 · Plakat

ARMES DEUTSCHLAND

GRÜNE 1980: ROTATIONSPRINZIP • ÖKOLOGISCHE • ÖKONOMISCHE UND SOZIALE NACHHALTIGKEIT • ABSCHAFFUNG DER BUNDESWEHR • DER KOHLE- UND ATOMKRAFTWERKE

1999: FÜR BUNDES-WEHREINSATZ IM KOSOVO-KRIEG

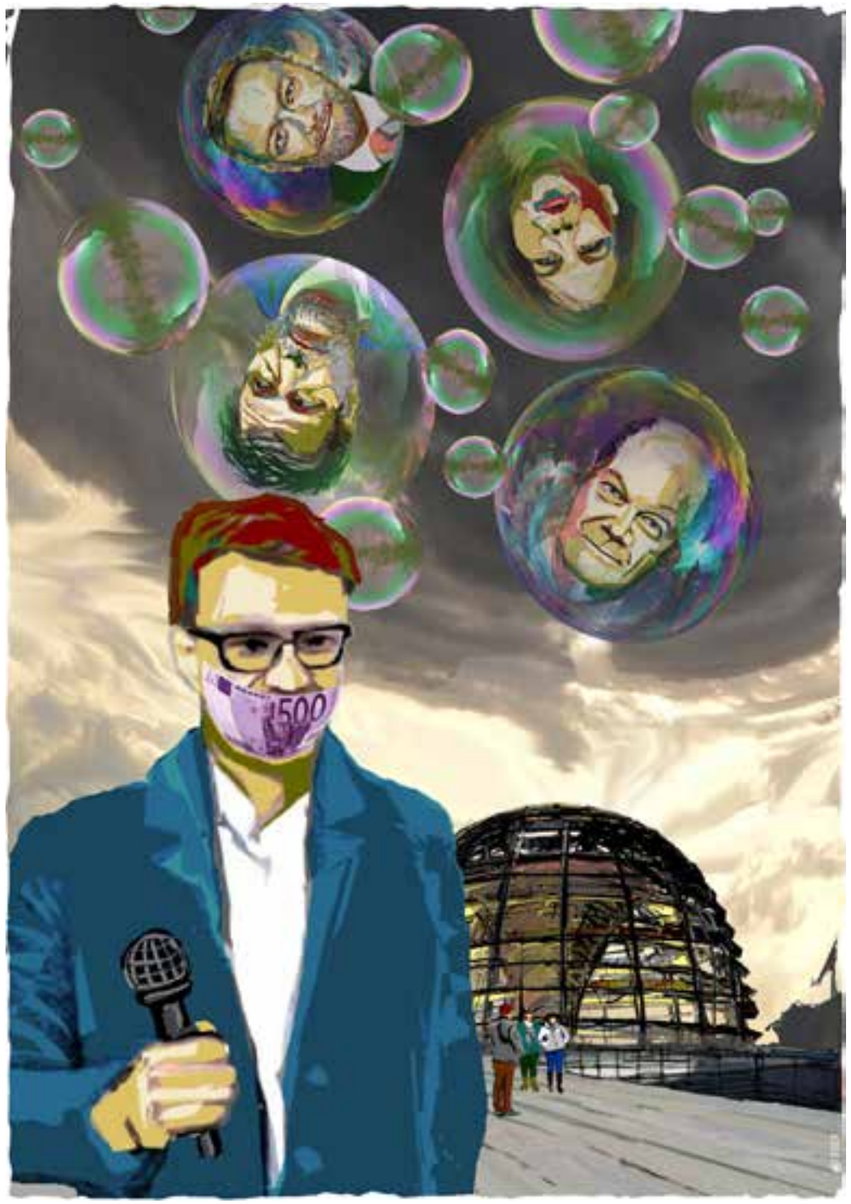
HEUTE:
GRÜNE KRIEGS-PARTEI •
GEGEN FRIEDENS-DEMO •
FÜR ABRISS IN KOHLEGEBIETEN •
ATOMKRAFTWERKS-VERLÄNGERUNG •
VERARMUNG BREITER BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN

DIE DEUTSCHEN SIND KRIEGSMÜDE !
EIN NACHBARLAND WEIT HINTER DEM MOND !
EINE 360° KEHRTWENDE !
EINE KRIEGSERKLÄRUNG !
MEINE WÄHLER KÖNNEN MICH MAL ... !
KOLONIALMACHT-ENTSCHULDIGUNG WO DEUTSCHLAND NIE WAR ! UND UND UND !

BASTELEI AM LEBENSLAUF • VERSCHWEIGEN VON NEBENEINNAHMEN

© 2023

2023 · Plakat



»Pressefreiheit«

2024 · FineArt · 30 Ex · 56x40 cm

»Die Macht der Angst, Klima 1993«

2023 · FineArt · 30 Ex · 38x55 cm

»Die Macht der Angst , Corona«

2023 · FineArt · 30 Ex · 55x39 cm

»Die Macht der Angst 3, Klima 2023«

2023 · FineArt · 30 Ex · 38x55 cm

2023 · Karte

»Kräftig blasen!«

2023 · FineArt · 30 Ex · 80x60 cm

»Berlin nach der Ampel«

2024 · FineArt · 30 Ex · 42x62 cm

2024 · Plakat

»Grüne Zukunft?«

2024 · FineArt · 30 Ex · 37x54 cm

Politiker fordern die atomare Aufrüstung Deutschlands.

1981 demonstrierten Tausende in Ost und West gegen atomare Aufrüstung, voran die Grüne Partei. Heute sind wieder Tausende „auf der Straße". *Nur heute verschweigen -fälschen es die Medien.*

Die Ampel ist dabei Demokratie und Pressefreiheit abzuschaffen.

Zitat der Grünen: ***Wir schaffen Institutionen die es jedem Bürger ermöglichen soll, vom Sofa aus, Andersdenkende anzuzeigen.***

Demokratie erfordert Meinungsfreiheit, Faschismus beseitigt sie.

Faschisten sind Leute, die Krieg propagieren, die korrupte faschistische Systeme unterstützen, die Angriffspläne gegen andere Länder schmieden und die dümmsten davon provozieren, die größte Atommacht der Welt.

Eine einzige RS28 mit 15 Atomköpfen braucht 5 Minuten, um Deutschland auszuradieren und von uns bleibt nicht mal mehr der Leichengeruch übrig. Wollt Ihr das?

»Kákistos*innen+außen«

2024 · FineArt · 30 Ex · 37x48 cm

»Kaum zu glauben«

2024 · FineArt · 30 Ex · 48x38 cm

»Hexenjagd«

2024 · Einladungskarte

»Marionettenkabinett«

2024 · FineArt · 30 Ex · 55x37 cm

WER HAT 587 MILITÄRBASEN IM AUSLAND?
WER HAT RUSSLANDS NATO-BEITRITT VERHINDERT, ALS JELZIN UND PUTIN ES ANBOTEN?
WER WOLLTE MIT ALLEN MITTELN DIE EU VERHINDERN?
WER HAT NORD-STREAM BESEITIGT?
WER WILL LANGSTRECKENWAFFEN STATIONIEREN?
"OST-NAZILAND"? SIE KAMEN NACH DER WENDE AUS EINEM LAND, IN DEM SIE 168 DER HÖCHSTEN REGIERUNGSÄMTER INNEHATTEN?
WER SIND DIE GRÖSSTEN KRIEGSTREIBER UND WAFFENLIEFERANTEN?
WER VERURTEILT FRIEDENS- UND VERHANDLUNGSWILLIGE?
WER HETZT, LÜGT, VERSCHWEIGT, MANIPULIERT, BESTICHT UND LÄSST DOKUMENTE VERSCHWINDEN?

Politiker, die öffentlich behaupten, das:
- Atomstrom die Leitungen verstopft
- Deutschland zum Kotzen ist
- Ein Jahr 560 Tage hat
- Wir, kriegsmüde, Schmeißfliegen und Ratten sind
- Das chinesische Punktesystem bewundern
- Putin uns das Gas abgedreht hat
- Nachbarländer hinter dem Mond liegen
- Eine Kehrtwende 360° hat

Sie Prahlen mit Lobbyisten-Verbindungen, fälschen ihre Lebensläufe, und und und ..

Sie sind dabei,
die Demokratie zu beseitigen.
Andersdenkende
zu kriminalisieren.
Sie haben ihre Parteien
in Sekten verwandelt.

Wer nicht mitschuldig
werden will,
sollte sein Parteibuch
in den Müll werfen.

Text: Marionettenkabinett

Die Ampel

Das ist die Methode ...

Das ist der Ort ...

Unsere unabhängigen Politiker!

Mal sehen, wer die Strippen kappt?

Unsere Superdemokraten im Kampf für eine funktionierende Wirtschaft, einer außergewöhnlichen Außenpolitik sowie ein perfektes Gesundheits- und Bildungswesen.

Berlin zum Jahresende im Dezember, 97 Demos, äh äh äh Omas gegen Rechts!

(95 - 1 Oma g.R. - 1 g.R.)

○ Du akzeptierst andere Meinungen ○ rechts ○ mitte ○ links • Du redest mit Andersdenkenden ○ ja ○ nein • Du hetzt gegen Andersdenkende ○ ja ○ nein • Du benutzt wie Merz, Scholz,... ○ ICH oder ○ WIR • Du bist für ○ liberale ○ direkte ○ repräsentative Demokratie • Dein Kind stellt und bleibt extrem rechts, schmeißt du es raus ○ ja ○ nein • Mehrheitsmeinung entscheidend ○ ja ○ nein •

U. von der Leyen leider erkrankt, nach korrektiven Experten wurde sie von der EU angesteckt.
Keine Sorge, sie hat gute Beziehungen zu Pfizer.

Wir sorgen für Leben in und mit der Natur.
Berlin zum Campingparadies.

Aus meiner Vision wurde in kurzer Zeit Realität.

Wie in vielen Ländern wurde unsere Außenministerin auch in Syrien herzlich begrüßt.

Einer unserer beliebtesten Bundeskanzlerkandidaten!
Größenwahn oder Dummheit, *wahrscheinlich und.*
Passt aber zum Demokratiegeschwafel der Grünen.

Heute die Sendung mit unseren deutschen
Groß-Demokratie-Besitzern

Leben mit Maske, DDR 1983

Leben mit Maske, BRD 2025

Ich, die Außenmefistrin habe 560 Tage im Jahr die Welt reformiert!
Die peinlichste Figur in der peinlichsten, undemokratischsten
Regierung Deutschlands.

Heute unser Quiz, sucht die Demokraten!
Ich hab 4 gefunden, den 4. vierte Reihe ganz rechts!

Und hier unsere Wetteraussichten:
Montag, Sturm aus westlicher Richtung.

EU beäugelt Geheim-Abzeichen. Musk kauft Brandenburg und errichtet ein Deportationslager mit Abschussrampen zum Mars.
1. Transport: Korrupte Schwachköpfe, -Politiker und -Journalisten.
(Pech gehabt, Musk, in Deutschland gabs die noch nie!)
Weidel als Wirtschaftsexpertin übernimmt die Koordinierung.
In Städten errichtet Musk Büros mit Wahlbeeinflussungsmaschinen.

Musk ein schwuler Nazi, man sieht´s doch deutlich, auch an der Schwulenfahne!
Verleumdung! Es ist die Ampelfriedensfahne!

ICH habe nie etwas behauptet, noch habe ICH jemals etwas gesagt, denn ICH bin der einzige Demokrat.

Amerikas neuer/alter Präsident!
Resultat der Regenbogenfahne? Mal sehen,
welchen Einfluss sie auf Deutschland hat?

Aus Steuerspar- und Umweltgründen, haben wir beschlossen den Feierlichkeiten fernzubleiben!
Wie zu erwarten nutzte dies die AFD aus und
reiste, ohne sich daranzuhalten, nach Amerika.

TV-Wahlkampf-SPD

Demokratie: Seit der Weimarer Republik „Stühlchen wechsle dich Arbeiterpartei", heute mit nicht erinnerungsfähiger Spitze und einer Stasi-Verliebten.
Für Stationierung von Langstreckenwaffen.
Nicht verhandlungsbereit.

Mach dein/kein Kreuz

TV-Wahlkampf-Die Grünen

Demokratie: Sekte: Korruption, Vetternwirtschaft, Narzissmus, Fälschungen, Größenwahn, Dummheit, für Krieg und Waffenlieferungen. Nicht verhandlungsbereit.
Helmut Schmidt: *Wer die Grünen wählt, der wird sich später auf bitterste Vorwürfe machen.*

Mach dein/kein Kreuz

TV-Wahlkampf-CDU

Demokratie: Vergessen! Mit Grünen NIE, heute JA.
Mit AFD JA ,heute NIE.
Fremdgesteuert von BlackRock?
Will an deine Sparanlagen!
Extrem kriegswillig. Wehrpflicht auch für Frauen.

Mach dein/kein Kreuz

TV-Wahlkampf-AfD

Demokratie: Rechte, demokratisch gewählte Bundestagspartei.
Gegen Krieg und Waffenlieferungen.
Verhandlungsbereit

Mach dein/kein Kreuz

TV-Wahlkampf-BSW

Demokratie: Linke, demokratisch gewählte Bundestagspartei.
Gegen Krieg und Waffenlieferungen.
Verhandlungsbereit

Mach dein/kein Kreuz

TV-Wahlkampf-Die Linke

Demokratie: Linke, demokratisch gewählte Bundestagspartei.
Gegen Krieg und Waffenlieferungen.
Verhandlungsbereit
Leider geschwächt,
eine Prinzessin braucht natürlich ihre eigene Partei.

Mach dein/kein Kreuz

Wo sitzen die Rassisten?

Rassismus =
Chauvinismus • Diskriminierung • Ausgrenzung • Stigmatisierung

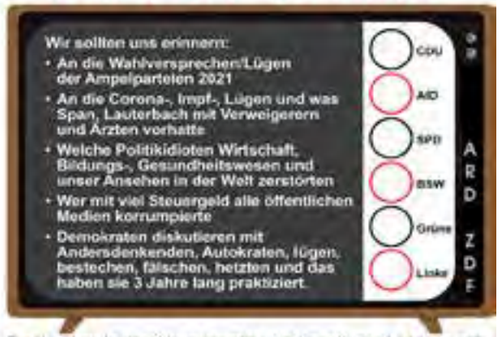
10.2.2025, **Wahlkampf oder Lügenshow?**

Erinnert euch an die Versprechen auf den Wahlplakaten von 2021!
An die 3 Jahre dilettantischer Regierungstätigkeit, eine Schande für die Demokratie, dass die immer noch den Bildschirm beschmutzen!

Parteien, die in diesem Haus sitzen, sind demokratisch gewählt.
Egal ob man deren politische Richtung vertritt oder verurteilt, ist jeder, der die parlamentarische Auseinandersetzung verweigert, meiner Meinung nach dumm und undemokratisch.

Wo sind die Milliarden $?? €???

Auch in Deutschland: Kein Politiker kümmert sich!
Warum wohl, jeder weiß doch, wo, wie und wer, oder?

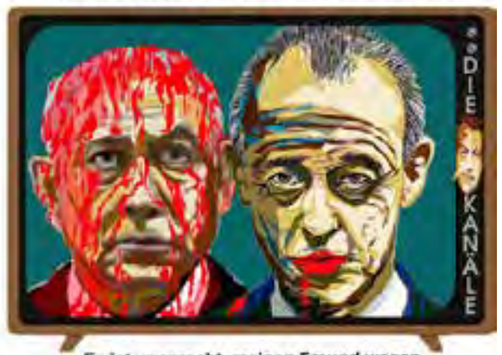


Das Wichtigste ist, den Krieg zu beenden, und das geht nur mit Verhandlungen.
Wer glaubt, Putin ist zu besiegen, die größte Atommacht der Welt,
ist für mich kein Politiker, sondern ein gefährlicher Idiot.
Solche Politiker, wissen wir heute, haben den 1. und 2. Weltkrieg ausgelöst.
Da ich für Verhandlungen bin, bleibt mir nur einer dieser ◯ für mein Kreuz!

Unser **Politbarometer** die Stimme des Volkes
94% Dafür • 28% Enthaltungen • nur 6% Dagegen

Dein Geld von 6½ Monaten Arbeit,
(die Fahne ist nur Alibi)
nehmen sie, um Faschisten zu helfen
Kinder, Frauen und Männer umzubringen.

Sie belügen uns mit Taten, mit Worten und auch optisch!
Demokratie hatten wir mal,
Parteien sind zu Sekten mutiert
und Politiker zu Mafiosi!



Es ist ungerecht, meinen Freund wegen
solcher Lappalien zu verurteilen!

Omas, ab auf die Straßen,
die Rechten sind für Frieden!

Alle öffentlich-rechtlichen Medien
lügen, verschweigen, verfälschen sind parteiabhängig und wie unsere führenden Politiker, korrupte, kriegsverherrlichende Anbidemokraten.

2018 Hirschhausen, ARD Pandemieexperte:
„Wer sich nicht impfen lässt, ist ein asozialer Trittbrettfahrer"
2025 Hirschhausen, Klimaexperte:
„Demnächst kocht dein Hirn wie ein Ei im Topf"

Menschen gemachtes Klima!
22. Juni 2025 heißester Tag seit der Eiszeit!
Und das nur, weil Neandertaler den hier 100 m hohen Eispanzer mit ihren mehr als notwendigen Lagerfeuern zum Schmelzen brachten.

Ein Vulkanausbruch produziert
pro Tag **600 x** mehr CO2
wie Deutschland in **100** Jahren

Deutschland /Jahr 649 Mio. t. CO2
649x100x600=38940000 Mio. t. /Tag
CO2 Steuer 65 € / t.
38940000x65=2531100000 € / Tag
Vulkanbesitzer 2,531 Mrd. € /Tag. Steuer
Lego, das CO2 Schuld ist und es „Menschen gemachtes Klima" gibt!

Und jetzt die Diskussionsrunde mit unserer,
Bundesverdienstkreuz tragende,
objektive und demokratische Journalistin Dunja Hayali

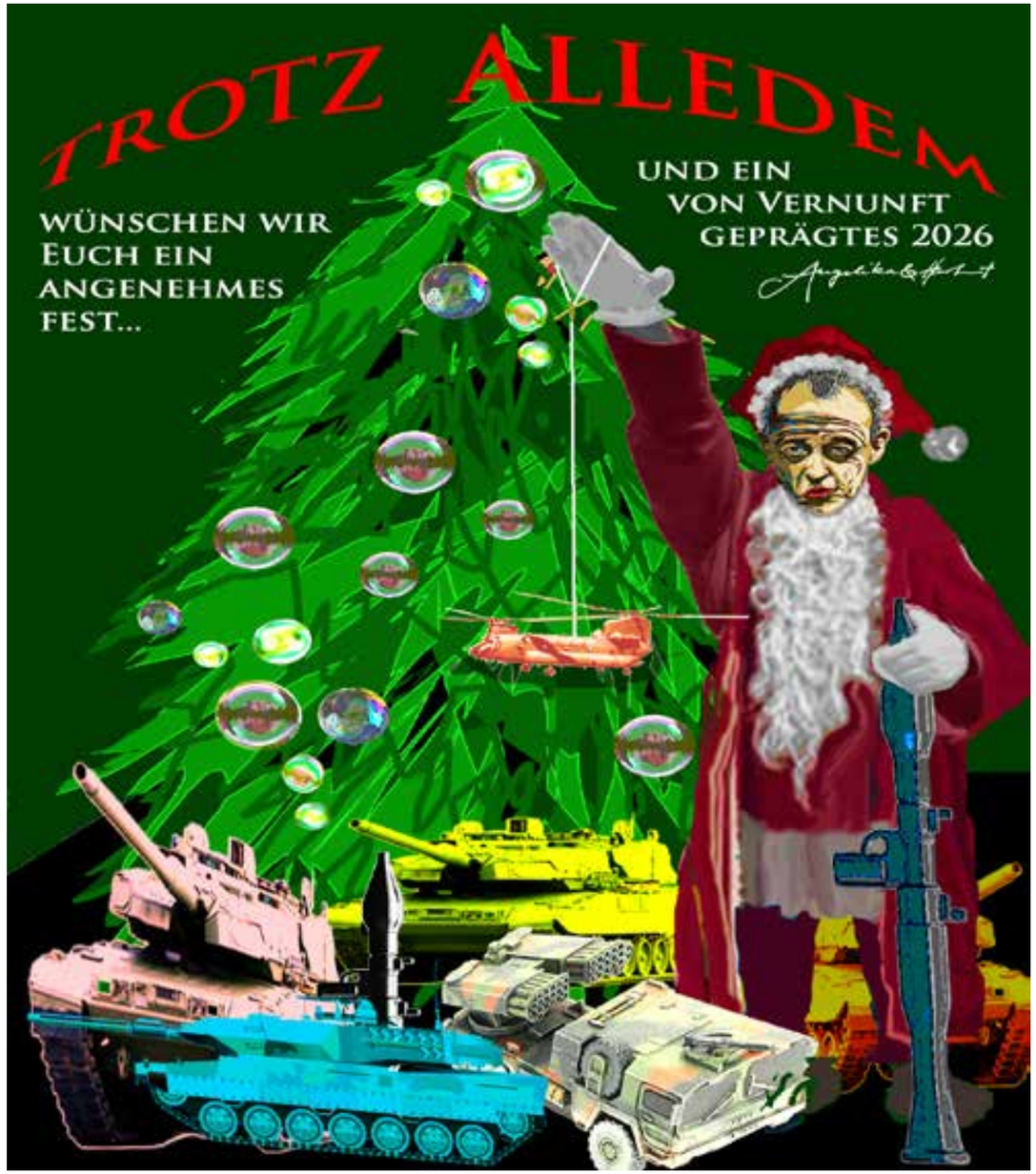
Artikel: **Demokratie in den Playoffs**
(02.1.2025)

ARD und **ZDF** sind die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender in Deutschland, **nicht staatliche Sender.** Sie sind Teil des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, der sich durch seine **Unabhängigkeit von der Regierung** und der Finanzierung über Rundfunkbeiträge auszeichnet.

Wenn Politiker Wähler und Andersdenkende beschimpfen, sind sie auf dem Weg, unsere Demokratie zu beseitigen. In ihren Köpfen moduliert sich Demo immer mehr zu Auto.

Unsere Kinder immer schön behüten, damit sie mit 18 für Cum-Ex-, Masken- und BlackRock-Typen, schlachtreif sind.

»Unheimliche Begegnung der grünen Art« 2025



2025 · Karte

Hartmut Henschel, Maler/Grafiker

1942 in Berlin geboren
Freiberuflich seit 1979
Synonym: Haw

www.haw13.de
art@haw13.de
Instagram-haw13
Facebook-Haw Art

1960	Kunsthochschule Weißensee, Berlin
1962	Relegierung aus politischen Gründen
1968-73	Mitglied des „Grafikzentrum Pankow”, Leiter Wolfgang Speer Beteiligung an Ausstellungen im In- und Ausland
1973-91	Leiter des „Grafikzentrums Pankow“
1990	Mitgründer und Gesellschafter der Firma „HawSad - Atelier für Werbung und Design”
1992	Rehabilitierung durch die Bundesregierung
2005	Umzug nach Klein Fredenwalde
2007	Eröffnung der Galerie „haw”

Ausstellungen in:
Berlin, Rostock, Schwerin, Crivitz,
Leipzig, Saalfeld, Bonn, Gotha, Magdeburg, Erfurt,
Kaiserslautern, Eisenberg, Gera, Neubrandenburg,
Templin, Schwedt, Prenzlau. Strasburg,

Ausstellungen im Ausland:
Polen, Tschechien, Iran,
Jugoslawien, Frankreich, Kuba, Italien, Polen

Kunst im öffentlichem Raum:
Giebel „Zänkerhaus”, Mohnhorst 140 qm
Mit dem Maler Peter Westphal:
Giebelbemalung, Marzahn 200 qm
DB-Speisesaal, Lichtenberg 90 qm
Speisesaal der Firma „Bako” 110 qm
S-Bahnhof „Roul-Wallenberg”, 1000 qm

galerie haw